

Zur grafischen Gestaltung der Jahreslosung

Neuer Geist im sozialen Bekenntnis

Impressum

Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Schweiz:

Erscheint monatlich

Redaktor:

Sigmar Friedrich

Redaktionsgruppe:

Martina Läubli,
Michael Schwaller

Redaktionsadresse:

Kirche und Welt, Postfach,
8021 Zürich 1
Telefon 044 299 30 85
redaktor@emk-schweiz.ch

Abonnement:

Schweiz: CHF 54.– (für Mitglieder und
Freunde der EMK freiwillig)

Ausland: CHF 75.–

Postcheckkonto: EMK Schweiz, Zeitschrift
Kirche und Welt, 8004 Zürich, 80-23018-5

Adressänderung/Abbestellung:

Zentralverwaltung EMK
Postfach, 8021 Zürich 1
Tel. 044 299 30 80, Fax 044 299 30 89
Mail: zentralverwaltung@emk-schweiz.ch

Anzeigenverwaltung:

Jordi AG – das Medienhaus
Christian Aeschlimann
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Telefon 031 818 01 25
Telefax 031 819 38 54
E-Mail: inserate.kuw@emk-schweiz.ch

Insertionsschluss für 02/2017:

13.01.2017

Grafik + Gestaltung:

P+S Werbung AG, 8184 Bachenbülach
www.pswerbung.ch

Druck/Vertrieb:

Jordi AG – das Medienhaus, 3123 Belp
www.jordibelp.ch

Kirche und Welt wird klimaneutral hergestellt: www.preservecreation.ch

Bildnachweise:

S.1,8 Allef Vinicius, unsplash.com
S.2 Plaßmann, gemeindebrief.de
S.3,5,7,11,13 EMK
S.6 Deborah Weber, pixelio.de
S.10,15-19,24 zVg
S.22 skeeze, pixabay.com
S.23 sasint, pixabay.com
S.24 Anna Vander Stel, unsplash.com

► VON FELIX WILHELM BANTEL

Doris Schnell aus Bregenz hat in diesem Jahr wieder die Jahreslosung in eine grafische Gestalt umgesetzt. Eigene Gedanken zu dieser Umsetzung.

Bei der graphischen Gestaltung der Jahreslosung 2017 hat sich Doris Schnell vom Verständnis leiten lassen, dass die Worte in Ez 36,26 einen Weg weisen, der sich in konkreten Handlungen und Haltungen realisiert. Ezechiel gibt an verschiedenen Orten in seinen Botschaften Hinweise darauf, welche Lebensbereiche davon betroffen sein sollten.

Bekenntnishaft

Mit dieser Sichtweise hat Doris Schnell entdeckt, dass das Soziale Bekenntnis der EMK eine Aktualisierung der Worte aus dem Ezechielbuch

sein könnte. Auf dieser Einsicht hat sie die graphische Gestaltung der Jahreslosung aufgebaut:

Vier Abschnitten des Bekenntnisses hat sie je eine Farbe zugeordnet und diese Farben dann in der Form der Flamme im internationalen EMK-Signet als Grundstruktur in die Grafik aufgenommen (s. Box). Es geht beim neuen Geist und beim neuen Herzen nicht nur um eine Erneuerung der Gottesbeziehung. Die Erneuerung der Gottesbeziehung (blau) wirkt konkret in die Beziehung zur Schöpfung (grün), in die Gestaltung von Gerechtigkeit (gelb), in die zwischenmenschlichen Beziehungen (rot). Entsprechende Symbole sind in den jeweiligen Flammen platziert.

Flammend

Tanzende Farben und Formen dominieren auf dem Bild. Wie loderndes

DAS SOZIALE BEKENNTNIS DER EMK

Wir glauben an Gott, den Schöpfer der Welt, und an Jesus Christus, den Erlöser alles Erschaffenen, und an den Heiligen Geist, durch den wir Gottes Gaben erkennen. Wir bekennen, diese Gaben oft missbraucht zu haben und bereuen unsere Schuld.

Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist. Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen.

Wir nehmen dankbar die Möglichkeiten menschlicher Gemeinschaft an. Wir setzen uns ein für das Recht jedes Einzelnen auf sinnvolle Entfaltung in der Gesellschaft. Wir stehen ein für das Recht und die Pflicht aller Menschen, zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft beizutragen.

Wir stehen ein für die Überwindung von Ungerechtigkeit und Not. Wir verpflichten uns zur Mitarbeit am weltweiten Frieden und treten ein für Recht und Gerechtigkeit unter den Nationen. Wir sind bereit, mit den Benachteiligten unsere Lebensmöglichkeiten zu teilen. Wir sehen darin eine Antwort auf Gottes Liebe.

Wir anerkennen Gottes Wort als Massstab in allen menschlichen Belangen jetzt und in der Zukunft. Wir glauben an den gegenwärtigen und endgültigen Sieg Gottes. Wir nehmen seinen Auftrag an, das Evangelium in unserer Welt zu leben.

Amen.

Feuer. Schwungvoll steigen die farbigen Flammen nach oben. Sie ziehen viele Gegenstände mit sich hinauf. Die gelbe Flamme greift sogar über den Bildrand hinaus. Nicht zu bremsen. Nicht zu begrenzen. Nicht in einem vorgegebenen Rahmen festzuhalten.

Unten stehen Worte, geschrieben und streng geformt in schwarzen Buchstaben. Eigentlich müssten die Buchstaben die Farbe von Feuersglut haben, aus der die Flammen lodern. Die Feuersglut liegt aber nicht in der Farbe der Schrift, sondern im Inhalt der Worte: ein neues Herz, ein neuer Geist – von Gott – für die Menschen.

Der neue Geist, der in diesem Bekenntnis zu finden ist, hat die Art von lodernden Flammen, die Altes verbrennen und Neues in Bewegung setzen. Wer sich davon anzünden lässt, wird sich mit herrschenden Meinungen anlegen müssen. Mit tief verwurzelten Traditionen. Mit verfestigten Denkweisen. Mit alten Gewohnheiten. Mit Machthabern aller Art. Mit dem eigenen Bedürfnis nach Sicherheit. Mit der eigenen Angst.

Fragend

Wollen «wir» einen neuen Geist und ein neues Herz? Wollen «wir» das Risiko eingehen, dass allerhand in «unserem» Denken, in «unserer» Anschauung der Dinge im Leben, in «unserem» Handeln auf den Kopf gestellt werden müsste, so dass vielleicht in mancher Hinsicht kein Stein auf dem anderen stehen bliebe?

Wie können wir unsere Sehnsucht nach einer besseren Welt und einer neuen menschlichen Gemeinschaft einerseits und die menschlichen Gegebenheiten und Begrenztheiten andererseits so ernst nehmen, dass wir nicht Illusionen verfallen und damit (einmal mehr?) auf eine Enttäuschung zulaufen, weil auch die (neue) Realität hinter den hochgesteckten Erwartungen und Hoffnungen zurückbleibt?



**Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues
Herz und lege einen neuen
Geist in euch.**

Hesekiel 36,26